

## **Toolbox Talk – Best Practices bei der Meldung von Beinaheunfällen**

Ein Beinaheunfall am Arbeitsplatz sollte als wichtige Warnung für den Arbeitgeber und die Belegschaft angesehen werden. Laut dem U.S. National Safety Council gehen 75 % aller Vorfälle am Arbeitsplatz mindestens ein oder mehrere Beinaheunfälle voraus. Wenn ein Beinaheunfall nicht gemeldet wird, kann ein schwerwiegender Vorfall mit potenziell verheerenden Ergebnissen auftreten.

Unsichere Bedingungen oder Arbeitspraktiken, die dem Managementteam ordnungsgemäß als Beinaheunfall gemeldet werden, bieten positive, zeitnahe und hilfreiche Einblicke in das Problem und ermöglichen die Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, wodurch die Gefahr beseitigt oder die unsichere Arbeitspraxis angegangen wird.

Manchmal führen Beinaheunfälle zu beschädigten Geräten oder Infrastrukturen, die allein eine ernsthafte Gefahr für den Arbeitsplatz darstellen können. Wenn dieser unsichere Zustand nicht gemeldet wird, könnte er zu einem schweren Vorfall oder einer Verletzung führen.

Die Meldung von Beinaheunfällen sollte von unseren Mitarbeitern ermutigt und sogar als positives sicherheitsbezogenes Verhalten belohnt werden.

Denken Sie daran ... ein Abschlussanruf ist ein Handlungsaufwurf! Durch die Meldung von Beinaheunfällen und Abschlussanrufen können Sie:

- Hilfe bei der Identifizierung und Änderung unsicherer Arbeitsverfahren oder gefährlicher Bedingungen am Arbeitsplatz
- Helfen Sie, die Sicherheitskultur und das Mitarbeiterengagement Ihres Unternehmens zu verbessern
- Helfen, Verletzungen oder Tod zu verhindern

Sicherheit ist eine Teamarbeit und ohne Kenntnis des Beinaheunfallsszenarios kann der unsichere Zustand nicht behoben werden.

Alle RPM-Betriebsgesellschaften haben Anforderungen und Verfahren zur Meldung von Beinaheunfällen, aber stellen Sie zumindest sicher, dass der Beinaheunfall Ihrem direkten Vorgesetzten gemeldet wird.